

# Neuigkeiten von der

# lidA

leben in der Arbeit

1 Die lidA-Studie

2 Veranstaltungen

3 Veröffentlichungen

4 Unerwartete Ergebnisse

## Studie

Die 3.  
Welle ist  
da!

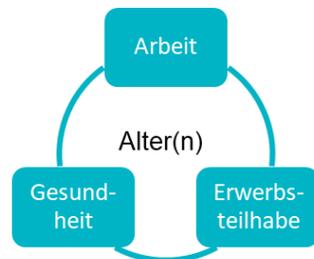
## Hintergrund und Relevanz

Die **Arbeitswelt wandelt sich**. Neue Technologien, veränderte Arbeitsformen, Flexibilisierung und weitere Faktoren führen zu veränderten Arbeitsbedingungen, die vor allem ältere Erwerbstätige vor große Herausforderungen stellen. Gleichzeitig ist die **Verlängerung des Erwerbslebens** ein zentrales gesellschaftspolitisches Anliegen.

Wenn **ältere Erwerbstätige** heute mehr und länger als bisher arbeiten sollen, stellen sich für Gesellschaft, Politik und Betriebe folgende Fragen:

- ? (Wie) können Gesundheit, Motivation und Arbeitsfähigkeit erhalten werden?
- ? Welche Arbeitsbedingungen, welche Erwerbsverläufe, aber auch welche persönlichen Faktoren beeinflussen Fähigkeit und Bereitschaft, (länger) zu arbeiten?
- ? Wie unterscheiden sich dabei Männer und Frauen?
- ? Und was bedeutet ein verlängertes Arbeitsleben für Erwerbstätige, die dies nicht mehr können oder wollen?

Die lidA-Studie sucht Antworten auf diese Fragen.



## Stichprobe

Die Grundgesamtheit der Studie besteht aus Personen der **Geburtsjahrgänge 1959 und 1965**, die am 31. Dezember 2009 sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Die Stichprobe ist **repräsentativ** für die sozialversicherungspflichtige Erwerbsbevölkerung gleichen Alters in Deutschland.

Befragungswellen fanden bisher 2011 ( $n=6.585$ ), 2014 ( $n=4.244$ ) und 2018 ( $n=3.586$ ) statt. Sie sollen alle 3 Jahre wiederholt werden.

## Studieninhalte

Befragungsdaten (Computer Assisted Personal Interview, CAPI)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Soziodemografie</li><li>• Arbeitsexposition</li><li>• Aspekte der Erwerbstätigkeit</li><li>• Maßnahmen zum Erhalt der Arbeitsfähigkeit</li><li>• privates Umfeld</li><li>• physische &amp; psychische Gesundheit</li></ul>
Handgreifkraft	<ul style="list-style-type: none"><li>• Beidhändige Messung der Handgreifkraft</li></ul>
Daten der Bundesagentur für Arbeit (bei Zustimmung)	<ul style="list-style-type: none"><li>• individuelle Erwerbsbiografien</li><li>• Betriebsgröße</li><li>• Wirtschaftszweig</li><li>• Regionalindikatoren</li></ul>
Daten der Deutschen Rentenversicherung Bund (bei Zustimmung)	<ul style="list-style-type: none"><li>• Leistungen der Rentenversicherung wie Reha-Maßnahmen (ggf.)</li><li>• Rentenbezug (ggf.)</li></ul>

## Potenzial

Die lidA-Studie ermöglicht durch ihre Größe, ihre Fokussierung auf zwei Jahrgänge älterer Beschäftigter und ihre drei Erhebungswellen,

- die Zustände und Veränderungen der Arbeit, Gesundheit und Beschäftigung deutscher "Babyboomer"-Kohorten zu beschreiben,
- dabei individuelle Veränderungen sowie deren Auswirkungen zu beschreiben und erklären,
- Einflussgrößen auf Gesundheit, Arbeitsfähigkeit, Motivation und Erwerbsleben zu identifizieren
- und einzelne Gruppen-, sowie Zeit- und Kohorteneffekte differenziert zu betrachten.

## Kooperationspartner

- Universität Duisburg-Essen
- Universität Düsseldorf
- Universität Bielefeld

## Förderung

- Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
- Deutsche Rentenversicherung Bund
- BARMER Krankenkasse
- Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

### Science Lab „Erwerbsteilhabe im Alter – Neue Forschungsergebnisse“

Zu einem regen Fachaustausch kam das lidA-Team beim Science Lab „Erwerbsteilhabe im Alter – Neue Forschungsergebnisse“, welches zwischen dem 18. und dem 20. Juli im Haus der Universität der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf stattfand. Organisiert wurde das Science Lab durch das von uns geleitete [Kompetenzcluster NRW „Arbeitsmarktteilhabe im höheren Erwerbsalter“](#). Die knapp 30 Teilnehmenden setzten sich zusammen aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der Universitäten Düsseldorf, Duisburg-Essen, Bielefeld, Dortmund, Vechta und Wuppertal.

Während der dreitägigen Veranstaltung hatte der wissenschaftliche Nachwuchs die Gelegenheit, seine aktuellen Forschungsprojekte dem Fachpublikum vorzustellen und Anregungen und Feedback zu erhalten.

Aktuelle Forschungsergebnisse zur lidA-Studie präsentierten Nina Garthe zu „*Arbeitgeberwechseln und mentaler Gesundheit*“, Maria Dyck und Chloé Charlotte Schröder zu „*Inanspruchnahme von Leistungen der medizinischen Rehabilitation bei Menschen mit Migrationshintergrund*“ und Daniela Borchart zu „*Inanspruchnahme von Präventionsmaßnahmen*“.

Eingerahmt wurden die Präsentationen durch Keynotes von Hans Martin Hasselhorn, Johannes Siegrist, Katja Möhring und Andreas Mergenthaler. Außerdem stellte Leila Akremi das Forschungsnetz Alterssicherung (FNA) vor.

Zwischen den Vorträgen sowie insbesondere bei einem gemeinsamen Dinner gab es ausreichend Raum und Gelegenheit zum vielfältigen Austausch. Die drei spannenden Tage endeten mit der von vielen geäußerten Aussage, dass das gewählte Format so erfolgreich verlief, dass es verstetigt werden sollte.



Fotos © JB du Prel

### lidA auf der EUROEPI 2018 vertreten

Der Europäische Kongress für Epidemiologie der IEA-EFF (International Epidemiologic Association – European Federation) fand vom 04.-06.07.18 in Lyon, Frankreich statt. Schwerpunkte waren Gesundheitskrisen, der epidemiologische Übergang und die Rolle der Epidemiologen dabei.

Die lidA-Studie war mit einem Poster zu Geschlechtsunterschieden in der Erwerbsausstiegsmotivation vertreten (Abstractband S365, Download unter <http://www.euroepi2018.com>).

### OMEGA-NET

OMEGA-NET (<http://omeganetcohorts.eu>) ist ein EU-finanziertes COST-Projekt zur Vernetzung von WissenschaftlerInnen mit dem Ziel, Kohortenstudien zu Arbeit und Gesundheit in Europa besser aufeinander abzustimmen. Das Fachgebiet Arbeitswissenschaft trägt mit einem Teilvorhaben zum Übergang vom Arbeitsleben in den Ruhestand bei.

Vom 7. bis 9. November 2018 waren WissenschaftlerInnen aus verschiedenen Ländern in Wuppertal zu Gast, um die Erfassung von Konstrukten wie „motivation to work“, „retirement“ oder „technological innovations at work“ in Fragebogeninstrumenten zu diskutieren.

Weitere Informationen zum OMEGA-NET finden Sie in diesem [Flyer](#).



## Aktuelle Publikationen

J.-B. du Prel, Runeson-Broberg, R., Westerholm, P., Alfredsson, L., Fahlén, G., Knutsson, A., Nordin, M. & Peter, R. (2018). [Work overcommitment – Is it a trait or a state?](#) *Int Arch Occup Environ Health* 91(1): 1-11. doi: 10.1007/s00420-017-1253-8

In dieser Publikation gehen die Autoren der Frage nach, ob die intrinsische Komponente des Modells der beruflichen Gratifikationskrisen 'Overcommitment', eine Copingstrategie, welche u.a. mit exzessiver Verausgabungsneigung, übersteigertem Bedürfnis nach Anerkennung und Kontrollzwang einhergeht, primär Veranlagung oder aber durch Arbeitsbedingungen veränderbar ist.

H.M. Hasselhorn & Ebener, M. (2018). [The Differentiated Role of Health for Employment Participation Among Older Workers - A Discussion Based on the "lidA Conceptual Framework on Work, Age and Employment"](#). In Eva Maria Hohnerlein, Sylvie Hennion, & Otto Kaufmann (Eds.), *Employment Biographies and Social Protection in Europe*. Springer Verlag.

In dieser Publikation wird die Rolle der Gesundheit für die Erwerbsteilhabe älterer Erwerbstätiger behandelt. Der Artikel ist in drei Sprachen erschienen: Deutsch, Englisch und Französisch.

J.-B. du Prel, Schrettenbrunner, C. & Hasselhorn, H.M. (2018). [Vertikale und horizontale soziale Ungleichheit und Motivation zum vorzeitigen Erwerbsausstieg](#). *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*. doi: 10.1007/s00391-018-1450-4

Anhand von drei unterschiedlichen Maßen der sozialen Ungleichheit (Geschlecht, Migrationshintergrund, Bildungsniveau) untersuchen die Autoren, inwieweit sich Arbeitnehmer aus verschiedenen sozialen Gruppen in ihrer Motivation frühzeitig aus dem Erwerbsleben auszusteigen unterscheiden können.

## Flyer

Der neue Flyer zur lidA-Studie ist da. [Zum Flyer](#)

## Factsheets

Vier Factsheets, auf denen jeweils auf zwei Seiten neue Ergebnisse von der lidA-Studie vorgestellt werden, sind erschienen. [Zu den Factsheets](#)

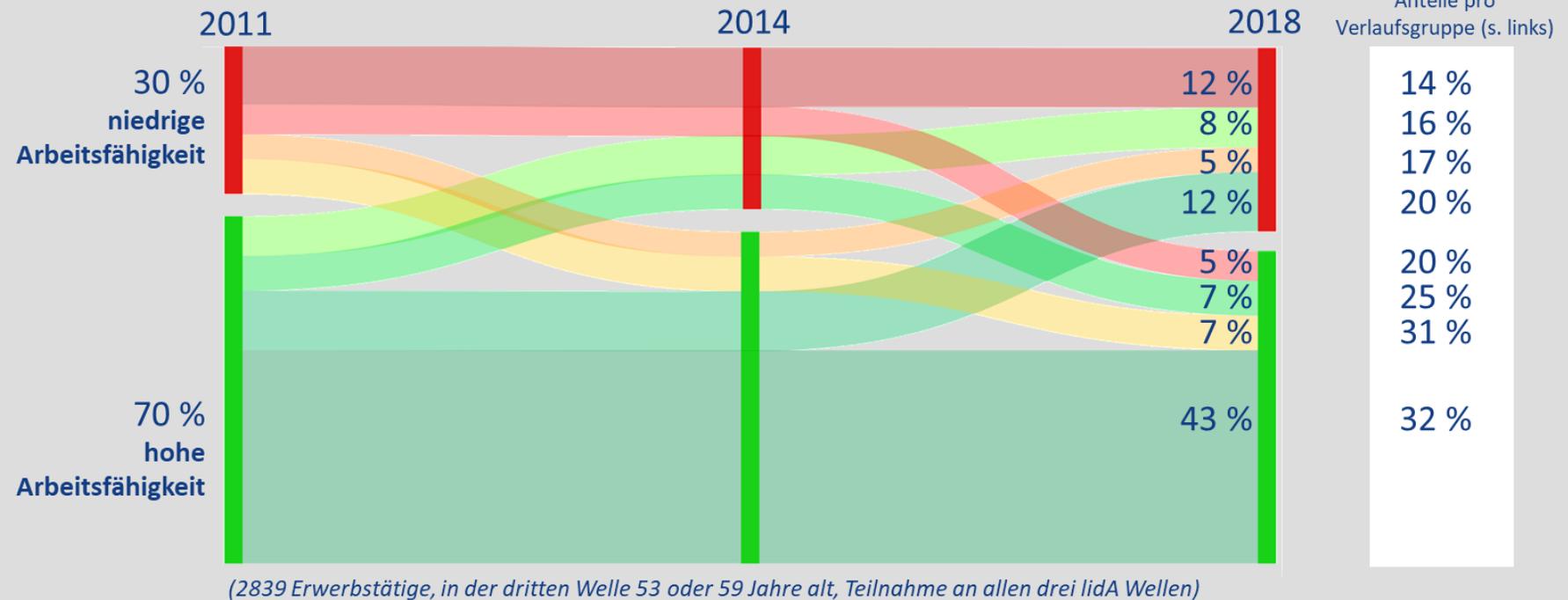
- Arbeitgeberwechsel unter älteren Erwerbstätigen - Auswirkungen auf Gesundheit und Arbeitsfähigkeit
- Wechsel der beruflichen Tätigkeit im höheren Erwerbsalter - Was heißt das für die Bedeutung der Arbeit und die Erwerbsperspektive?
- Inanspruchnahme rehabilitativer Versorgung durch ältere Beschäftigte mit Migrationshintergrund in der lidA-Studie
- Arbeitszeiten älterer Erwerbstätiger in Deutschland: Die Babyboomer im Überblick

Dies hat Auswirkungen:

## Das fällt auf:

- 70 % der erwerbstätigen lidA-Teilnehmer schätzten im Jahr 2011 ihre eigene Arbeitsfähigkeit als hoch ein.
- Der Anteil an Erwerbstätigen mit hoher Arbeitsfähigkeit sinkt über die Befragungswellen leicht ab.
- 12 % aller Befragten schätzten ihre Arbeitsfähigkeit zu allen drei Zeitpunkten als niedrig ein, 43 % als hoch. Bei den verbleibenden 45 % zeigen sich zwischen 2011 und 2018 Veränderungen ihrer Arbeitsfähigkeit.
- Teilnehmer, die häufiger von hoher Arbeitsfähigkeit berichten, möchten zu einem größeren Anteil bis mindestens zum 65. Lebensjahr erwerbstätig sein. Vergleicht man diese Anteile zwischen den acht Gruppen, ist ein ansteigender Gradient von oben nach unten erkennbar.
- 32 % der Erwerbstätigen, die bei allen Befragungswellen von hoher Arbeitsfähigkeit berichten, möchten bis mindestens zum 65. Lebensjahr erwerbstätig sein.

## Verlaufspfade für Arbeitsfähigkeit



Lehrstuhl für Arbeitswissenschaft  
Fakultät für Maschinenbau und Sicherheitstechnik  
Bergische Universität Wuppertal  
Gaußstraße 20, 42119 Wuppertal

E-Mail: [arbwiss@uni-wuppertal.de](mailto:arbwiss@uni-wuppertal.de)  
Website: [arbwiss.uni-wuppertal.de](http://arbwiss.uni-wuppertal.de)

Leitung: Hans Martin Hasselhorn  
Redaktion Newsletter: Nina Garthe, Jean-Baptist du Prel



## Mitarbeiter

Daniela Borchart

Lesley Brühn (Sekretariat)

Marieke Dettmann

Jean-Baptist du Prel

Melanie Ebener

Nina Garthe

Hans Martin Hasselhorn

Anna Rings

Rebecca Ruhaas

Marc Schmitz

Christine Schrettenbrunner

Chloé Charlotte Schröder